

Wer sind unsere Dozenten?

Unsere Dozenten sind neben erfahrenen Huforthopäden der DHG e.V., Tierärzte, Tierheilpraktiker, Pferdeosteotherapeuten, Fachärzte für Orthopädie, Steuerberater, Holzbildhauermeister, Metallbaumeister.



Wie lange dauert die Ausbildung?

Die Gesamtdauer der Ausbildung beträgt - je nach Taktung der 22 Wochenend-Seminare und der Praktikumszeiten - zwischen 20 und 24 Monaten.

Was kostet die Ausbildung?

Ein Unterrichtstag kostet 110,- €. Die Kosten für einen regulären Ausbildungsgang zum Huforthopäden belaufen sich also insgesamt auf 4.840,- €. Hinzu kommen Prüfungsgebühren an die DHG e.V. in Höhe von insgesamt 500,- € (200,- € Zwischenprüfung, 300,- € Abschlussprüfung).

Wo findet die Ausbildung statt?

Zur Zeit gibt es drei regionale Standorte, an denen die Ausbildung zum Huforthopäden DHG angeboten wird:

04758 Oschatz (Sachsen)
64625 Bensheim (Hessen)
84375 Kirchdorf am Inn (Bayern)

Lehranstalt für Huforthopädie (LfH) der DHG e.V.

Infos und Anmeldung:

DHG e.V. fon: +49(0) 3 43 64 - 8 87 45
Bahnhofstraße 20 fax: +49(0) 3 43 64 - 8 87 46
D-04779 Mahlis/Sachsen info@dhgev.de

Ausbildungsunterlagen und Infos zu den Startterminen finden Sie zum Download im Internet unter:
www.dhgev.de



Werden Sie Barhufspezialist!



Zum Wohle der Pferdegesundheit.

Möchten Sie Pferden zu gesunden Hufen verhelfen? Dann werden Sie Huforthopäde!

Die Ausbildung an der Lehranstalt für Huforthopädie (LfH) versetzt Sie in die Lage, problematische Hufsituationen auf schonende Weise in physiologische Hufzustände zurück zu formen. Viele Pferde können so ihre Lebens- und Bewegungsfreude wiedererlangen. Mit der Huforthopädie erlernen Sie außerdem die Fähigkeit und Fertigkeit zu qualifizierter Barhufpflege. Sie tragen so dazu bei, Hufe von Beginn an gesund und leistungsfähig zu erhalten. Das schafft die solide Grundlage für gesunde Gliedmaßen, die einem Pferd ein langes, beschwerdefreies und leistungsfähiges Leben ermöglichen.

Die huforthopädische Bearbeitung des Pferdehufes ist ein Konzept, das veterinärmedizinische Erkenntnisse konsequent handwerklich umsetzt. Das erkennen auch immer mehr Pferdebesitzer. Dem stetig wachsenden Bedürfnis nach huforthopädischer Barhufbearbeitung stehen bislang leider noch zu wenige ausgebildete und qualifizierte Huforthopäden gegenüber.



Theoretischer Teil:

- Geschichte der Hufbearbeitung
- Die verschiedenen Hufbearbeitungsschulen
- Bau und Funktion des Pferdekörpers
- Anatomie der unteren Bewegungsorgane
- Histochemie des Pferdehufes
- Erstellen von Präparaten
- Plastische Hufnachbildung
- Fallbezogene Analyse von Hufzuständen
- Grundprinzipien der Huforthopädie
- Typische Hufprobleme und Huferkrankungen
- Röntgendiagnostik im Zusammenhang mit Hufproblemen
- Hufschutzarten, Vor- und Nachteile, Einsatzgebiete
- Arbeitsorganisation, -schutz und -sicherheit
- Huforthopädische Barhufbearbeitung als Beruf
- Vertiefende Beschäftigung mit speziellen Hufproblemen und Huferkrankungen
- Bearbeitungsfehler erkennen und vermeiden
- Arzneimittelkunde

Praktischer Teil:

- Grundfertigkeiten des Umgangs mit dem Pferd
- Grundtechniken der huforthopädischen Einflussnahme auf den Hornabrieb und auf die formgebende Hufbiomechanik
- Schulung der handwerklichen und technischen Fähigkeit
- Werkzeugkunde, Messerschleif-Unterricht
- Huforthopädische Praxis – Hufsituationen fallbezogen analysieren und optimieren
- Umstellung von Eisen auf Barhuf
- Beratung und Information der Pferdehalter
- Huf und Bewegungsablauf – Ganganalyse und Lahmheitsdiagnostik
- Erste Hilfe am Pferd und Verbandslehre

Die Ausbildung umfasst:

- (1) Theorie und Praxis in Wochenend-Seminaren
- (2) eine Zwischenprüfung
- (3) eine Abschlussprüfung
- (4) ein Mitfahrpraktikum

Wochenend-Seminare: Jeder Auszubildende absolviert insgesamt 22 Wochenend-Seminare. Die Seminare beinhalten in planmäßigem Wechsel theoretischen und praktischen Unterricht auf dem Gebiet der Huforthopädie. Die Seminare finden in einem Abstand von 4 bis 6 Wochen statt.

Die Zwischenprüfung: Erfolgt nach 12 Seminaren und 10 Mitfahrttagen. Das Bestehen der Zwischenprüfung berechtigt die Auszubildenden im Rahmen des Mitfahrpraktikums Hufbearbeitungen an Kundenpferden vorzunehmen.

Die Abschlussprüfung: Setzt den Besuch von 22 Wochenendseminaren und die Teilnahme an der Zwischenprüfung voraus. Weitere Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes Mitfahrpraktikum und die Abgabe eines Berichtsheftes mit Falldokumentationen.

Das Mitfahrpraktikum: Umfasst 30 Tage, die im Laufe des Grund- und Hauptstudienganges nach Absprache zu absolvieren sind. Das Praktikum findet bei verschiedenen von der LfH zertifizierten Huforthopäden statt. Es beinhaltet die Hospitation und die gemeinsame Arbeit am Huf. Das Praktikum dient dem praktischen Erwerb sowie der Festigung einschlägiger Fertigkeiten und Kenntnisse eines Huforthopäden. Der Praktikant macht sich mit der Praxis und dem Berufsalltag des Huforthopäden vertraut und bildet unter Anleitung seine Fähigkeiten und Fertigkeiten zur huforthopädischen Bearbeitung des Barhufes aus.